

Nicht die ganze Wahrheit

Experten diskutieren auf der Messe »My Job« über Fachkräftemangel

Bad Salzuflen (WB/in). Der Fachkräftemangel ist zwar kein Mythos. Er sollte aber nicht den Blick dafür verstellen, dass es weiter Arbeitslose gibt, die sich schwer tun, einen Job zu finden.

Bei einer vom WESTFALEN-BLATT veranstalteten Podiumsdiskussion auf der Messe »My Job« in Bad Salzuflen meldeten sich am Sonntag drei Zuhörer zu Wort, die, obwohl gut ausgebildet, in OWL schon seit geraumer Zeit keine Anstellung finden. Immerhin konnte in einem Fall sofort ein Bewerbungsgespräch mit dem Vertreter des Mindener Elektronikspezialisten Wago, Eckhard Stach, vereinbart werden.

Naemi Härle, Expertin der Bertelsmann-Stiftung, berichtete, dass in NRW zwar sechs Prozent der angebotenen Ausbildungsplätze nicht besetzt werden konnten. Zugleich seien aber 17 Prozent derer, die einen Ausbildungsplatz suchen, leer ausgegangen.

Mit am größten ist der Fachkräftemangel nach Angaben von Christine Rieffel-Braune, Perso-

nalchefin der von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel, im Pflege- und Gesundheitssektor. Thomas Richter, Leiter der Arbeitsagentur Bielefeld, erklärte, ein Fachkräfte-Engpass sei gegeben, wenn es weniger als 200 Bewerber auf 100 Arbeitsstellen gebe und die Zeit für die Wiederbesetzung

einer Stelle um 40 Prozent über dem Durchschnitt aller Berufe liege. Dies sei in OWL bei Fachkräften der Mechatronik und Automatisierungstechnik, der Informatik, Softwareentwicklung, Programmieren sowie den Fachkräften der Medizin-, Orthopädie- und Reha-technik der Fall.



Über Fachkräftemangel und -sicherung diskutierten (von links) Thomas Richter, Christine Rieffel-Braune, Moderator Bernhard Hertlein, Naemi Härle und Eckhard Stach. Foto: Jeba Habib